

GRENGGÄNGER „VON AMTS WEGEN“ - DIE INTERKOMMUNALE
GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT
IM SAAR-LOR-LUX-RAUM

Bei der nachfolgenden Betrachtung der interkommunalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und ihres Beitrags zur Integration des Saar-Lor-Lux-Raumes steht ein besonderer Grenzgängertypus im Mittelpunkt: die lokalen Akteure, sozusagen Grenzgänger „von Amts wegen“, wie Bürgermeister, Gewählte, Gemeindebedienstete, Vereinsvorstände usw., ohne deren persönliches Engagement und deren Kreativität bei der Überwindung grenzbedingter Hindernisse die hier dargestellten Aktivitäten kaum denkbar wären.

Die Bezeichnung Saar-Lor-Lux geht zurück auf Hubertus Rolshoven¹, der einen griffigen Namen für das „Montandrieeck“ Saarland-Lothringen-Luxemburg schaffen wollte, das trotz der von ihm betonten kulturellen, wirtschaftlichen und strukturellen Gemeinsamkeiten auch heute noch ein sehr heterogener Raum bleibt. Dies verwundert nicht angesichts der Tatsache, daß dieses Gebiet in den letzten zwei Jahrhunderten die labilsten Grenzen Westeuropas aufzuweisen hatte. Der deutsch-französische Krieg (1870/71) und die beiden Weltkriege haben ihm eine sehr leidvolle Geschichte beschert; den politischen Katastrophen folgten wirtschaftliche Wechselbäder im Bergbau und der Eisen- und Stahlindustrie². Somit wurde die Wortschöpfung Saar-Lor-Lux auch zum Symbol der Hoffnung für eine Schicksalsgemeinschaft peripherer, wirtschaftlich schwacher Grenzräume, die in einem heranwachsenden „Europa der Regionen“ eine neue Identität und eine bessere Zukunft suchen. Heute gilt Saar-Lor-Lux zudem als Ausdruck einer Vielzahl von Formen grenzüberschreitender Kooperation öffentlicher und privater Institutionen. Bevor nachfolgend auf die unterschiedlichen Ebenen der Zusammenarbeit im Saar-Lor-Lux-Raum eingegangen wird, ist zunächst das Problem der unklaren räumlichen Abgrenzung zu diskutieren. Im weiteren wird vornehmlich die lokale Ebene der Kooperation betrachtet, wobei anhand dreier Fallbeispiele die Entwicklung zunehmend institutionalisierter Koope-

¹ Hubertus Rolshoven, Rohstoffwirtschaft in der Großregion Saar-Lor-Lux, in: Glückauf 110 (1974), S. 841-846.

² Vgl. u.a. Wolfgang Brücher, Saar-Lor-Lux: Grenzregion, Peripherie oder Mitte der Europäischen Gemeinschaft?, in: Geographische Rundschau 41, 10 (1989), S. 526-529; ders., Saar-Lor-Lux. Région modèle pour une Europe des régions?, in: Bulletin de l'Académie des Sciences, Agriculture, Arts et Belles-lettres d'Aix, Année académique 1993-1994, Aix-en-Provence 1994, S. 85-95; François Reitel, Krise und Zukunft des Montandrieecks Saar-Lor-Lux, Frankfurt am Main-Berlin-München 1980; ders., Die Veränderungen der politischen Grenzen im Saar-Lor-Lux-Raum und ihre wirtschaftlichen und regionalen Konsequenzen, in: Dietrich Soyez et al. (Hgg.), Das Saarland, Bd. 1: Beharrung und Wandel in einem peripheren Grenzraum (Arbeiten aus dem Geographischen Institut der Universität des Saarlandes 36), Saarbrücken 1989, S. 127-138.